

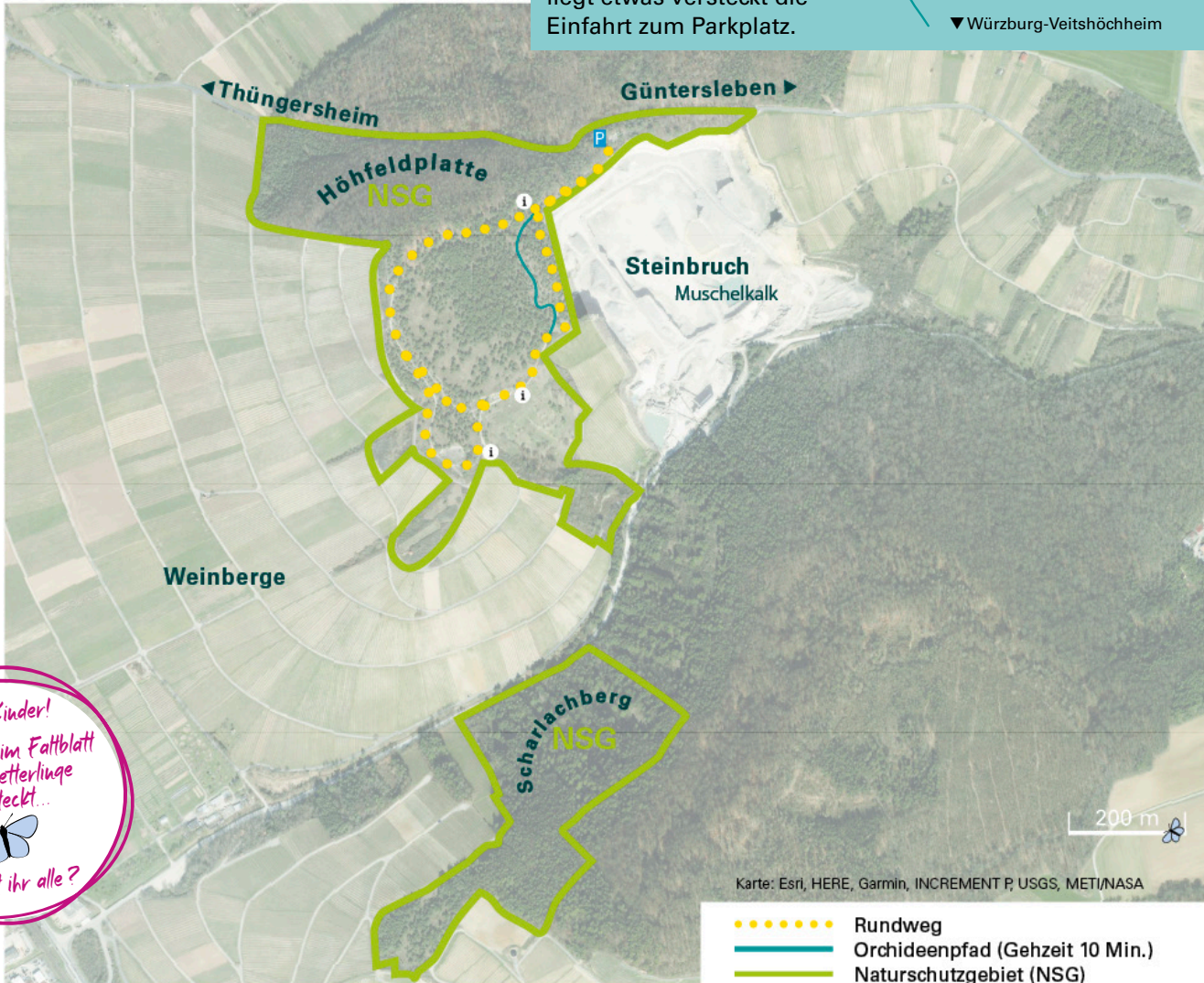
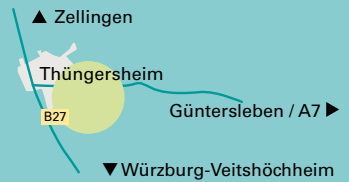


Naturschutzgebiet

Höfeldplatte und Scharlachberg

GEBIET & LAGE

Anfahrt: Sie erreichen Thüngersheim über die B27. Auf halbem Weg Richtung Güntersleben liegt etwas versteckt die Einfahrt zum Parkplatz.



Das Naturschutzgebiet (NSG) besteht aus zwei Teilen und wird von Trockenrasen mit sehr lichtem Kiefernbestand dominiert. Es liegt etwa 2 km südöstlich von Thüngersheim.

Der größere **nördliche Teil** des Naturschutzgebietes (Höfeldplatte) wird östlich von einem Steinbruch begrenzt. Nördlich schließt sich ein Buchenwald an, ansonsten bilden Weinberge die unmittelbare Nachbarschaft.

Der **südliche Teil** (Scharlachberg) umfasst aufgelassene Brachen von ehemaligen Obstwiesen, Magerasen, Wärme liebende Säume und Gebüsche sowie lichte Kiefernwälder und wird wie der Nordteil von Weinbergen und Wäldern eingrahmt.

STECKBRIEF

Naturschutzgebiet Höfeldplatte und Scharlachberg



Gemeinden	Thüngersheim, Güntersleben
Fläche	34,2 ha
Natura 2000 Gebiet	Maintalhänge zwischen Gambach und Veitshöchheim
Besonderheit	Repräsentative Trockenstandorte
Naturraum	Mittleres Maintal, Wern-Lauer-Platte
Geologie	Unterer und Mittlerer Muschelkalk

Machen Sie das Lösungswort komplett:
5. und 4. Buchstabe des südlichen Teils des
Gebiets // Ausweisungsjahr, letzter Buchstabe //
Gebietsstatus 4. und 5. Buchstabe.

 Lösungswort:

W

Z



Das Naturschutzgebiet **Höhfeldplatte und Scharlachberg** liegt im FFH-Gebiet »Maintalhänge zwischen Gambach und Veitshöchheim«.

Natura 2000 bewahrt wertvolle Lebensräume und artenreiche Landschaften unserer Heimat. Seit über 25 Jahren besteht dieses europaweite Schutzgebietsnetz zum Erhalt der Arten- und Lebensraumvielfalt mit über 27.000 Gebieten.

Unter den Überbegriff **Natura 2000** fallen zwei Schutzgebietskategorien: **die FFH-Gebiete**, basierend auf der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie zum Schutz spezieller Lebensraumtypen, Tier- und Pflanzenarten, sowie die **Vogelschutz-Gebiete** zum Schutz spezieller Vogelarten der Vogelschutzrichtlinie. Unterfranken trägt mit **118 Natura 2000-Gebieten** auf über 17% der Fläche des Regierungsbezirks maßgeblich zu Natura 2000 bei.

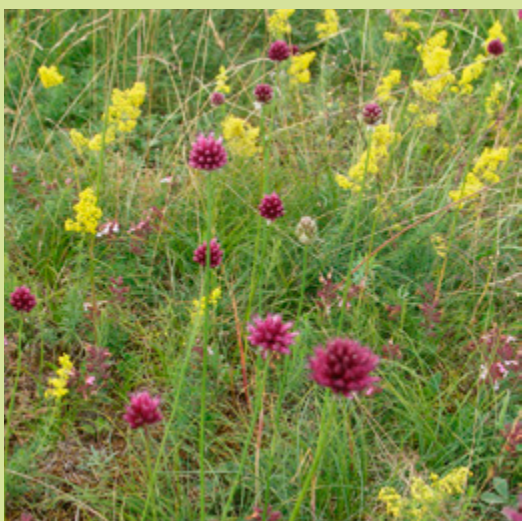
In Unterfrankens Natura 2000-Gebieten schützen wir 43 Lebensraumtypen, 32 FFH-Arten und 112 Vogelarten.

Das FFH-Gebiet **Maintalhänge zwischen Gambach und Veitshöchheim**

Größe	858,6 ha
Landkreise	Main-Spessart, Würzburg
Schutzwürdigkeit	Repräsentative Trockenstandorte
Schutzgüter	Sandrasen, Kalktrockenrasen und Orchideen- Kalkbuchenwälder, Frauschuh, Spanische Flagge, Großes Mausohr

Lichter Wald überschirmt die Magerrasen (oben), bunte Vegetation mit Kugelköpfigem Lauch (Mitte) und Bocksriemenzunge (unten).

SEHENSWERT



Vielfalt auf kleinem Raum

Auf der Höhfeldplatte wechseln sich vielfältige Lebensräume ab. Beispiele hierfür sind: Felsbänke mit Pioniervegetation, die direkt auf dem Felsschutt gedeihen kann und zu der Arten wie der Kugelköpfige Lauch und das Wimperperlgras zählen. Kalkmagerrasen, die etwas mehr, aber immer noch sehr mageren Boden zur Verfügung haben. Hier kommen u.a. der nur hier heimische (endemische) Mainfränkische Faserschirm-Erdseggen-Trockenrasen sowie die Orchideenarten vor. Und der lichte Kiefernwald, der für eine leichte Beschattung sorgt, die sich günstig auf manche Orchideenarten der Magerrasen auswirkt.

Wandertipp Orchideenpfad

Auf dem speziell dafür angelegten Orchideenpfad können in der Zeit von Mai bis Juli viele verschiedene Orchideenarten auf den Magerasen bewundert werden.

Ein Ragwurz-Eldorado

In Unterfranken gibt es kaum ein Gebiet mit einer solchen Vielfalt an Orchideen auf engstem Raum. Besonders zahlreich ist die Gattung der Ragwurze vertreten. Die Blütenlippen täuschen Insekten-Weibchen in Duft, Größe, Form und Behaarung vor. So bringen die Ragwurzarten Insekten-Männchen dazu, auf der Blüte zu landen und diese dabei zu bestäuben. Besonders bizarr sind die Blüten der Bocksriemenzunge. Der Mittellappen der Unterlippe ist mehrere Zentimeter lang und bandartig aufgerollt. Die Blüten verströmen einen auffälligen Bocksgeruch.

Auch die Tierwelt ist reich vertreten, z. B. in Form des seltenen Segelfalters und der Rotflügeligen Ödlandschrecke.





NATURSCHÄTZE ARTENVIELFALT TRADITION UMFELD RESPEKT ALLGEMEINWOHL

Prägender Lebensraum sind die lichten Kiefern- oder Eichenwälder, in die Trockenrasen, Säume und Gebüsche eingestreut sind.

15 verschiedene Orchideenarten zeichnen das Gebiet aus, wie die Ragwurzarten. Aber auch Küchenschellen, Kalkastern, Goldastern und zahlreiche Schmetterlings-, Wildbienen- und Fledermausarten kommen hier vor.

Mit der Verordnung vom 26.08.1940 wurde das Gebiet als „Naturschutzdenkmal“ ausgewiesen. Hervorgehoben wurde schon damals die pflanzen- und insektenkundliche Bedeutsamkeit des lichten Kiefernwaldes.

Im Süden liegt in naher Entfernung das NSG „Edelmannswald und Blaugrashalden“ und auch auf der anderen Mainseite befinden sich rund um Margethöhcheim, Erlabrunn und Leinach weitere NSGs.

Die Lebensgemeinschaft der Höhfeldplatte wird heute besonders durch allzu eifrige Orchideenfotografen bedroht, die auf der Suche nach einem guten Motiv oft ungewollt die empfindlichen Pflanzen beschädigen.

Der äußerst beliebte Orchideenpfad wird von Einheimischen und Touristen gern zur Erholung genutzt.

2000



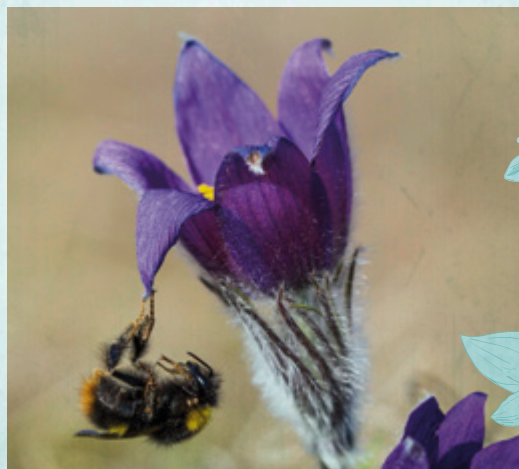
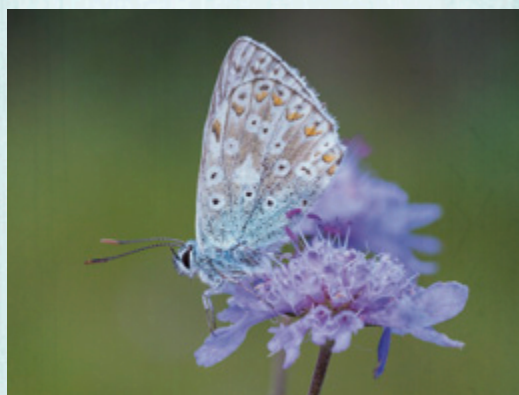
Schutzzweck laut Verordnung

Die Trockenrasen und lichten Wälder am Westabfall der Mainfränkischen Platte mit ihren vielen verschiedenen Sturkturelementen als Lebensraum zahlreicher seltener Pflanzen- und Tierarten zu erhalten und zu entwickeln. Dies gilt speziell für die besonderen Bestände mit bemerkenswerten Orchideen.

Pflegemaßnahmen

Die Aufgabe der traditionellen Weidenutzung wirkt sich negativ auf die Artenvielfalt aus. Die Verbuschung wird nun durch angepasste Pflegemaßnahmen eingedämmt. Durch die Entnahme einzelner Bäume wird der lichte Charakter und damit der Lebensraum vor allem für die Orchideen erhalten.

In den vergangenen Sommern führte die extreme Hitze zu einer starken Schwächung und Schädigung der Kiefern. Derart geschwächte oder geschädigte Bäume werden häufig von sogenannten Sekundärschädlingen befallen, die in Folge der Schwächung die Bäume komplett zum Absterben bringen können. Bei der Waldkiefer ist dies eine Kiefern-Prachtkäferart, die auch an der Höhfeldplatte nachgewiesen werden konnte. In der Folge mussten vor allem aus Gründen der Verkehrssicherung einige Kiefern entnommen werden. Durch natürlichen Anflug haben sich vereinzelt Mehlbeeren, Eichen und Elsbeeren etabliert. Gut geschützt bereichern sie als heimische Durstkünstler den zukünftigen lichten Waldschirm.



REGELN

Mit Ihrem Verhalten können Sie maßgeblich zum Erhalt dieses Naturschutzgebiets beitragen. Bitte halten Sie sich deshalb an die Regeln in der NSG-Verordnung. Hier finden Sie einen kleinen Auszug:



Es gilt ein Wegegebot.
Nehmen Sie Ihren Hund bitte an die Leine!



Starten Sie keine Flugobjekte, um Tiere nicht zu erschrecken.



Das Reiten im Gebiet ist nicht gestattet.



Das Befahren mit dem Rad außerhalb der öffentlichen Verkehrsstraßen ist zu unterlassen.

Viel Spaß beim Besuch des
Naturschutzgebiets wünscht Ihre
Regierung von Unterfranken

Impressum

Herausgeber: Regierung von Unterfranken
Peterplatz 9, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/380-00
www.regierung.unterfranken.bayern.de
poststelle@reg-ufr.bayern.de

Text: Regierung von Unterfranken, IVL
Gestaltung: alma grafica UG, Nicole Sillner
Druck: Vier-Türme GmbH, Benedict Press

Bildnachweise: Ragwurz und Felsbänke: M. Wessels, Kugellauch: B. Biehl, Bocksriemenzunge: E. Kumpf - stock.adobe.com, alle weiteren Bilder: R.Günter

